

**: response**

DOKUMENTATION

LANDKREIS MARBURG-BIEDENKOPF

WORKSHOP 2: MANAGEMENTANSÄTZE

LANDKREIS



 MARBURG  
BIEDENKOPF



## DOKUMENTATION

### WORKSHOP 2: MANAGEMENTANSÄTZE

#### TEILNEHMER\*INNEN

##### LK MR-BID:

Johanna Achenbach  
 Martina Berckhemer  
 Dr. Norbert Clement  
 Thomas Decher  
 Michael Ersfeld

Joachim Hikade  
 Ralf Laumer  
 Karin Lippert  
 Uwe Michel  
 Uwe Pöppler

Rolf Reul  
 Claudia Schäfer  
 Claus Schäfer  
 Petra Schöck  
 Heike Wagner  
 Dr. med Birgit Wollenberg

##### :response:

Lüth, Arved

Kiefhaber, Eva

Kaepfel, Katharina

#### AGENDA

##### **09.00 Uhr**

Begrüßung – Eröffnung (Heike Wagner)  
 Rückblick Workshop 1 und Projektstand  
 Änderungsantrag Kreistag „Global denken – lokal handeln“  
 Stakeholderbeteiligung und weitere Termine  
 Einführung in die Managementansätze  
 Vorstellung: Entwurf der Managementansätze  
 Arbeitsphase: Weiterentwicklung der Managementansätze  
 Diskussion der Ergebnisse  
 Weiteres Vorgehen und Zeitplan

##### **13.00 Uhr**

Schlusswort und Ende des Workshops



## ERGEBNISPROTOKOLL

<b>Protokollantin</b>	Katharina Kaepfel
<b>Protokoll vom</b>	28. Februar 2018

### TAGESORDNUNGSPUNKTE

Die unter den Tagesordnungspunkten vorgestellten Inhalte sind der angefügten Präsentation zu entnehmen. Im Folgenden sind die Diskussionspunkte und die besprochenen Ergebnisse festgehalten.

#### TOP 1: ERGEBNISSE AUS WORKSHOP 1

- Wesentlichkeitsmatrix ist vorläufig
- Externe Sicht durch Befragung der Stakeholdergruppen erheben
- Wesentliche Themen und ihre Priorisierung kann sich im Zeitverlauf ändern

#### TOP 2: ÄNDERUNGSANTRAG KREISTAG

- Kreistagsbeschluss in Workshop 4 berücksichtigen

#### TOP 3: STAKEHOLDERBETEILIGUNG UND WEITERE TERMINE

- Stakeholdergruppen werden in Prozess eingebunden
- Workshop 3 und 4 werden verschoben, um Ergebnisse in das Konzept einzuarbeiten
- Zusammensetzung der Teilnehmer\*innen soll in Workshop 3 doch beibehalten werden (ohne FDLs)
- Ergebnisse zwischen Workshops 2 und 3 den FDLs vorstellen und Feedback einholen

##### Neue Termine

23. April	WS 3: Reflexion, Konkretisierung, Ergänzung
15. Mai	WS 4: Nachhaltigkeitsprogramm („Fahrplan“)

#### TOP 4: EINFÜHRUNG IN DIE MANAGEMENTANSÄTZE

- Titel der Handlungsfelder prüfen und im Verlauf des Prozesses ggf. anpassen
- Katastrophenschutz streichen, stattdessen „Investitionen im Zuge des Klimawandels“
- Themen Senior\*innen, Pflege sowie Gleichstellung von Männern und Frauen wurden explizit angesprochen und wurden bei der Zielformulierung in den Workshops berücksichtigt.



## TOP 5: EINFÜHRUNG IN DIE ARBEITSPHASE

### Vorgehen

- Ziele aufschreiben, die es bereits gibt (sollen zwischen Workshop 2 und 3 ergänzt werden)
- Neue Ziele entwickeln (wenn möglich SMART (s. Folien), sonst vorerst qualitativ)
- Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie und Sustainable Development Goals der UN als Input nutzen (Anschlussfähigkeit)

## TOP 6: ARBEITSPHASE UND ERGEBNISPRÄSENTATION

(s. auch Fotoprotokoll im Anhang)

### Handlungsfeld 1: Glück, Gesundheit und Zusammenhalt fördern

- Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie sehr abstrakt
- Diskussion: Man würde gerne Indikatoren entwickeln für bspw. Zugang zu medizinischer / pflegerischer Versorgung (Ziele für den Landkreis), hat aber keine / nicht immer Befugnis → Entscheidung offen
- Diskussion: Wie konkret / ambitioniert sollen Ziele formuliert sein (Bsp. Bürgerhilfe in den Kommunen)? → Entscheidung offen
- Sicherheit in Handlungsfeld 1 thematisieren (Polizei, Katastrophenschutz, Feuerwehr, etc.)

### Handlungsfeld 2: Regionale Wirtschaft für die Zukunft stärken

- Diskussion: Lebenslanges Lernen in Wirtschaft oder in Kreisverwaltung? → Entscheidung offen
- Gründungsförderung nachhaltig gestalten

### Handlungsfeld 3: Natürliche Lebensgrundlagen erhalten

- Zielsetzung für die Aufrüstung von Kläranlagen nicht Befugnis der KV (grundsätzlich darauf achten, Kommunen nicht zu überfordern) → Ziel kann es sein, für solche Themen zu sensibilisieren

### Handlungsfeld 4: Agile und verlässliche Kreisverwaltung

- Ziele aus Frauenförderplan übernehmen (Thema Personalstrategie)
- Ziel zu Beschaffung und Vergaben setzen → weiter konkretisieren
- Vorschlag: Ziele zu Bearbeitungszeiten positiv formulieren → noch offen
- Diversität durch Ausschreibungen bewusst fördern (z. B. mehrsprachige Ausschreibungen, Erfahrungsberichte von Mitarbeiter\*innen mit Migrationshintergrund, etc.) → weitere Ideen sammeln und konkretisieren

### Handlungsfeld 5: Politik gemeinsam gestalten

- „Bürger\*innen“ durch Einwohner\*innen ersetzen, um alle Gruppen anzusprechen (z. B. Migrant\*innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft, Student\*innen mit Zweitwohnsitz in Marburg, etc.)
- Informationsvermittlung mit Beteiligung koppeln → „Scheinpartizipation“ verhindern → Ziele konkretisieren



## AUFGABEN

Zuständig	Aufgabe	Termin
:response	Aufbereitung des Inputs aus dem Workshop für die Weiterbearbeitung durch die KV vor Workshop 3	erledigt
:response	ppt-Präsentation als Zwischenbericht für Koalitions-Ausschuss erstellen	06.04.2018
LK MR-Bied	Präsentation der Zwischenergebnisse beim Koalitionsausschuss	09.04.2018
LK MR-Bied (ST/FB mit FD)	Arbeitsblatt ergänzen	16.04.2018
:response	Vorbereitung des 3. Workshops	23.04.2018



# FOTOPROTOKOLL

## Arbeitsphase: Managementansätze

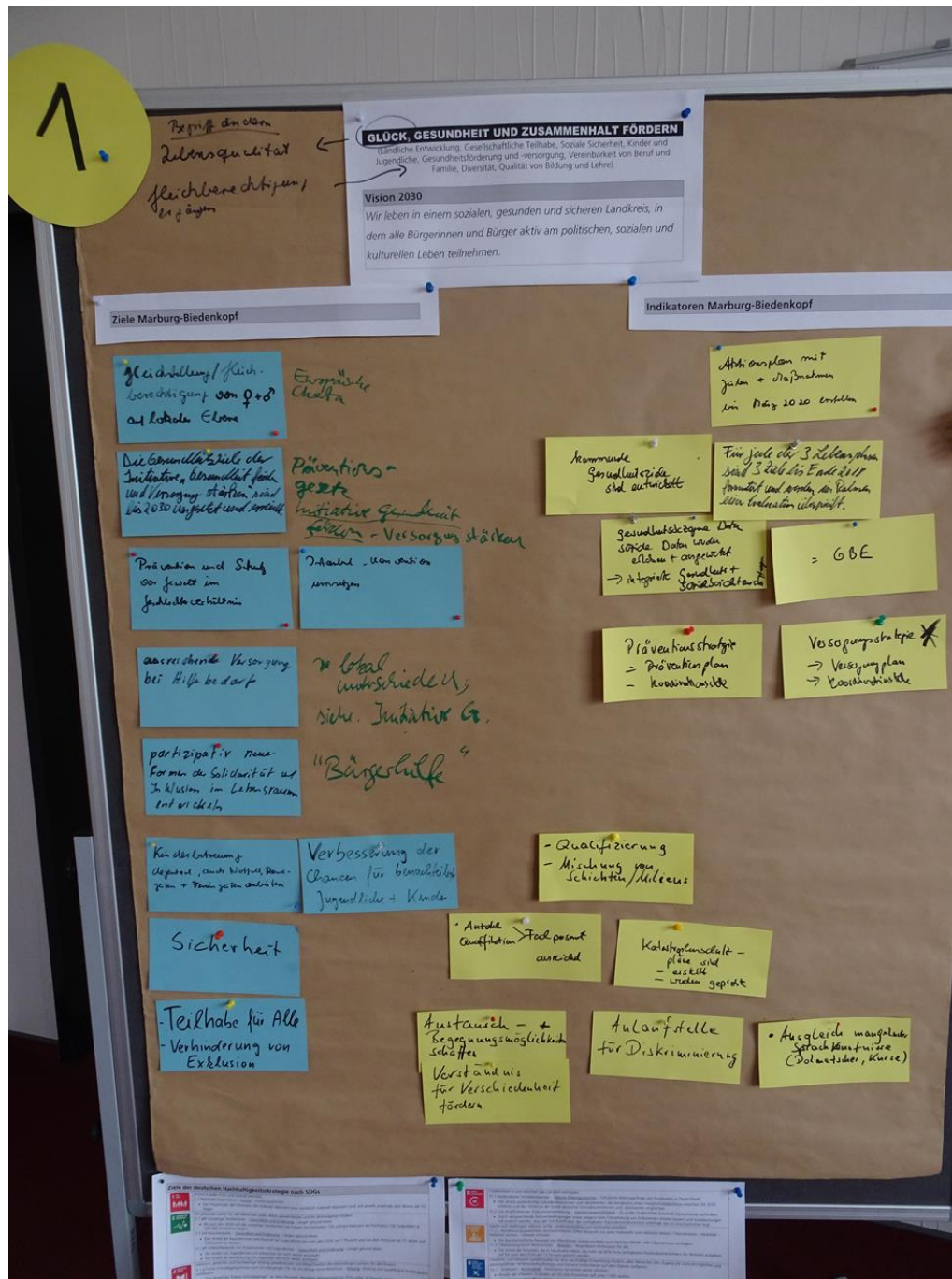


Abbildung 1 Managementansatz Handlungsfeld 1

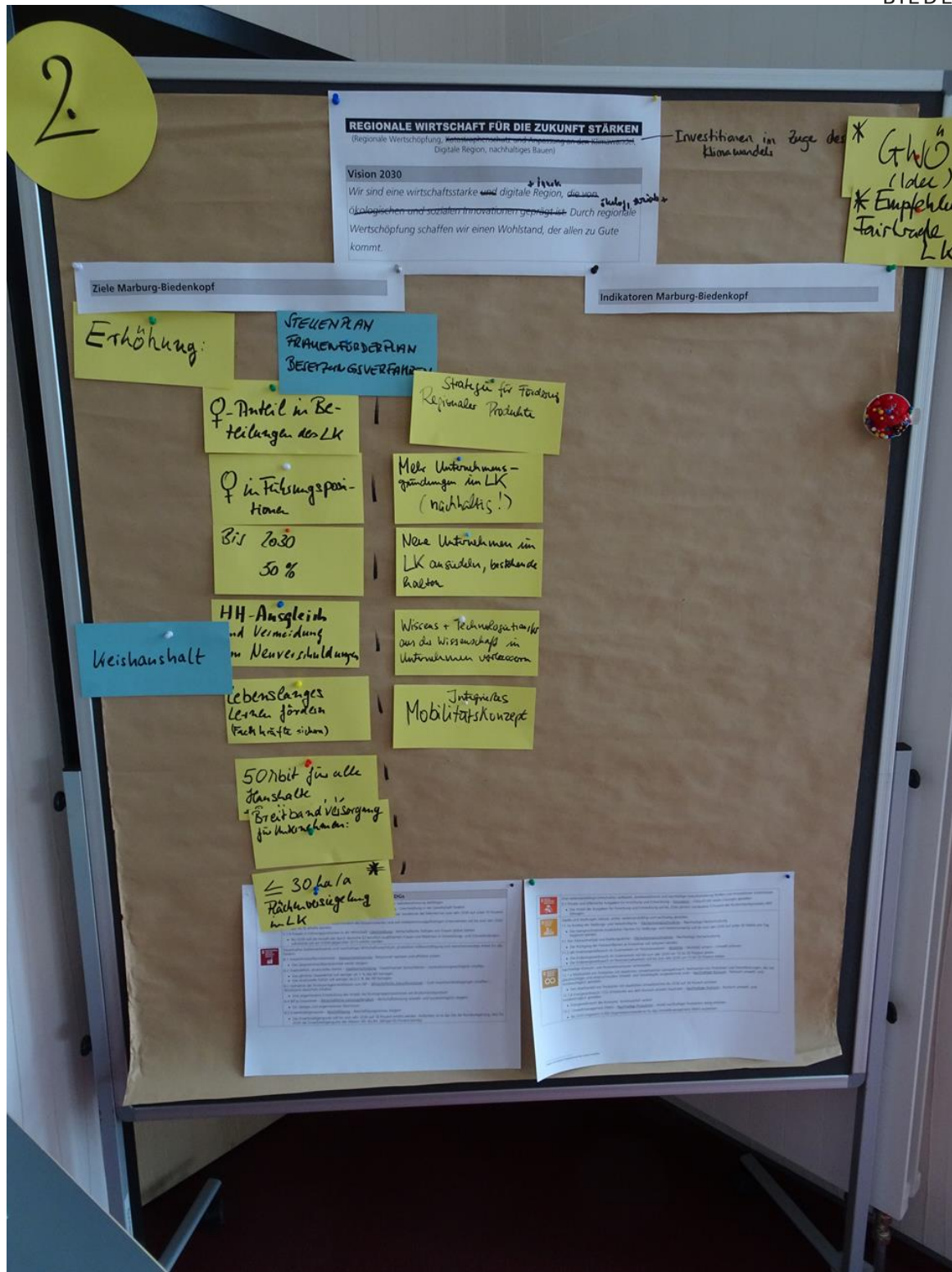


Abbildung 2 Managementansatz Handlungsfeld 2

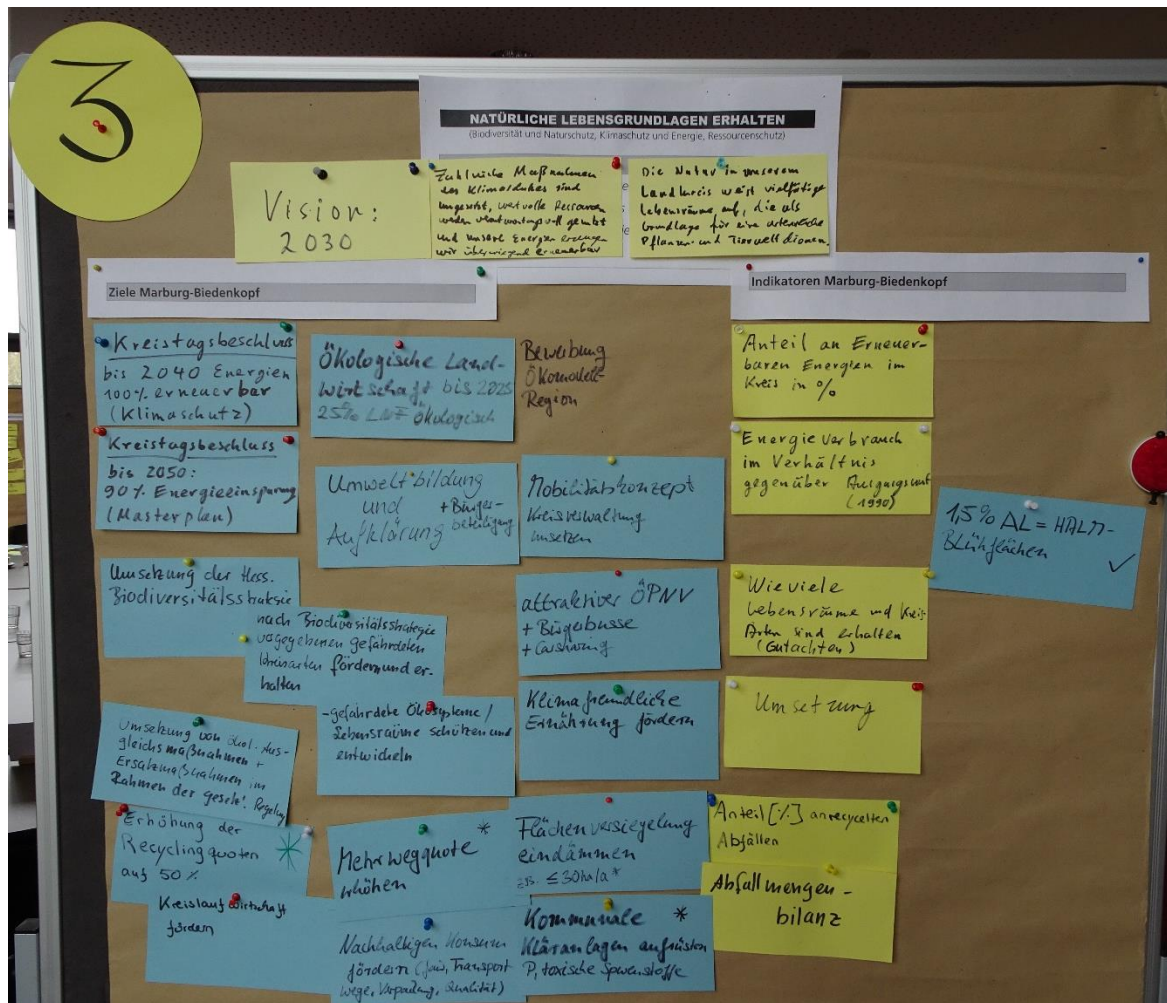


Abbildung 3 Managementansatz Handlungsfeld 3



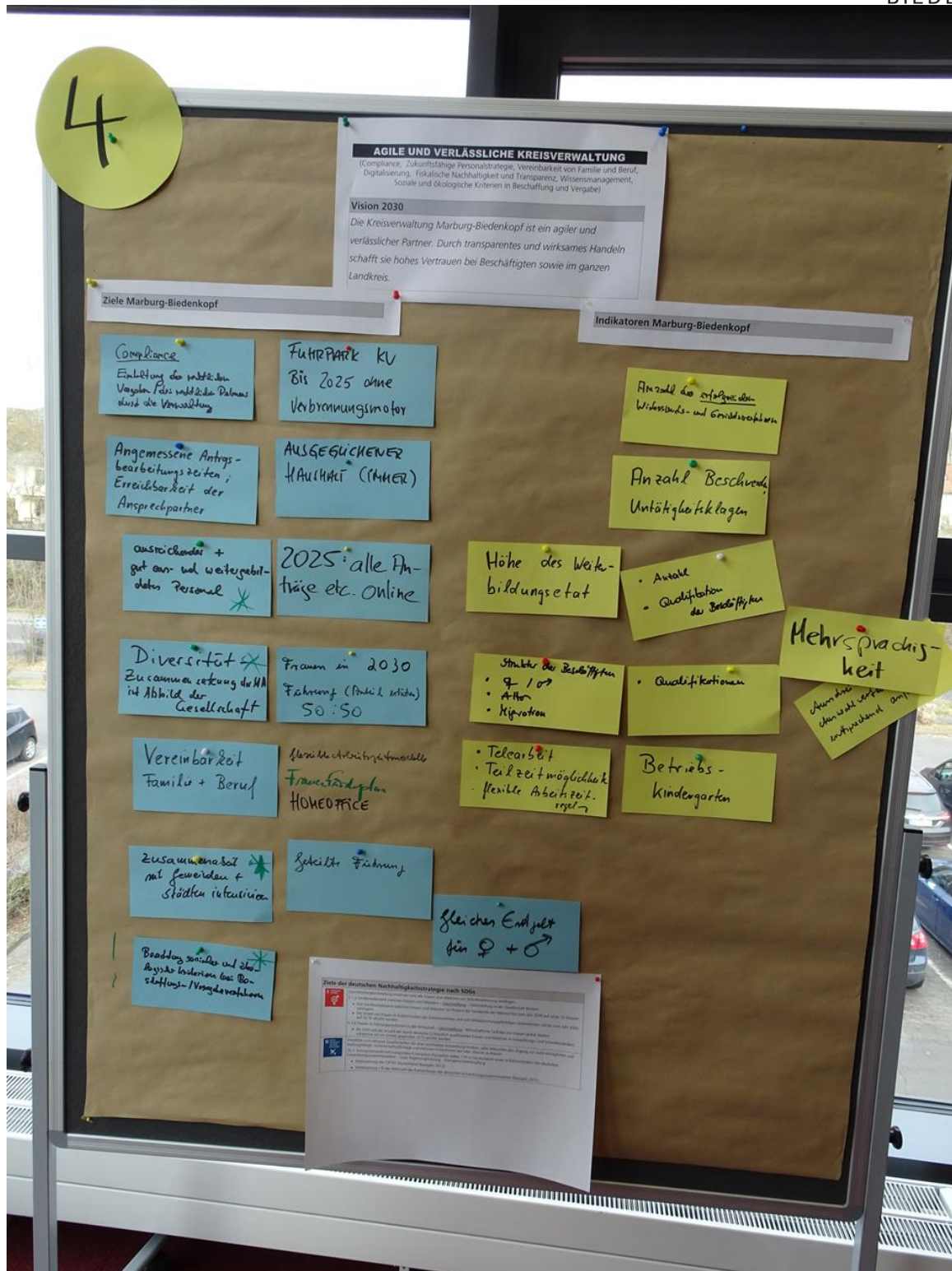


Abbildung 4 Managementansatz Handlungsfeld 4

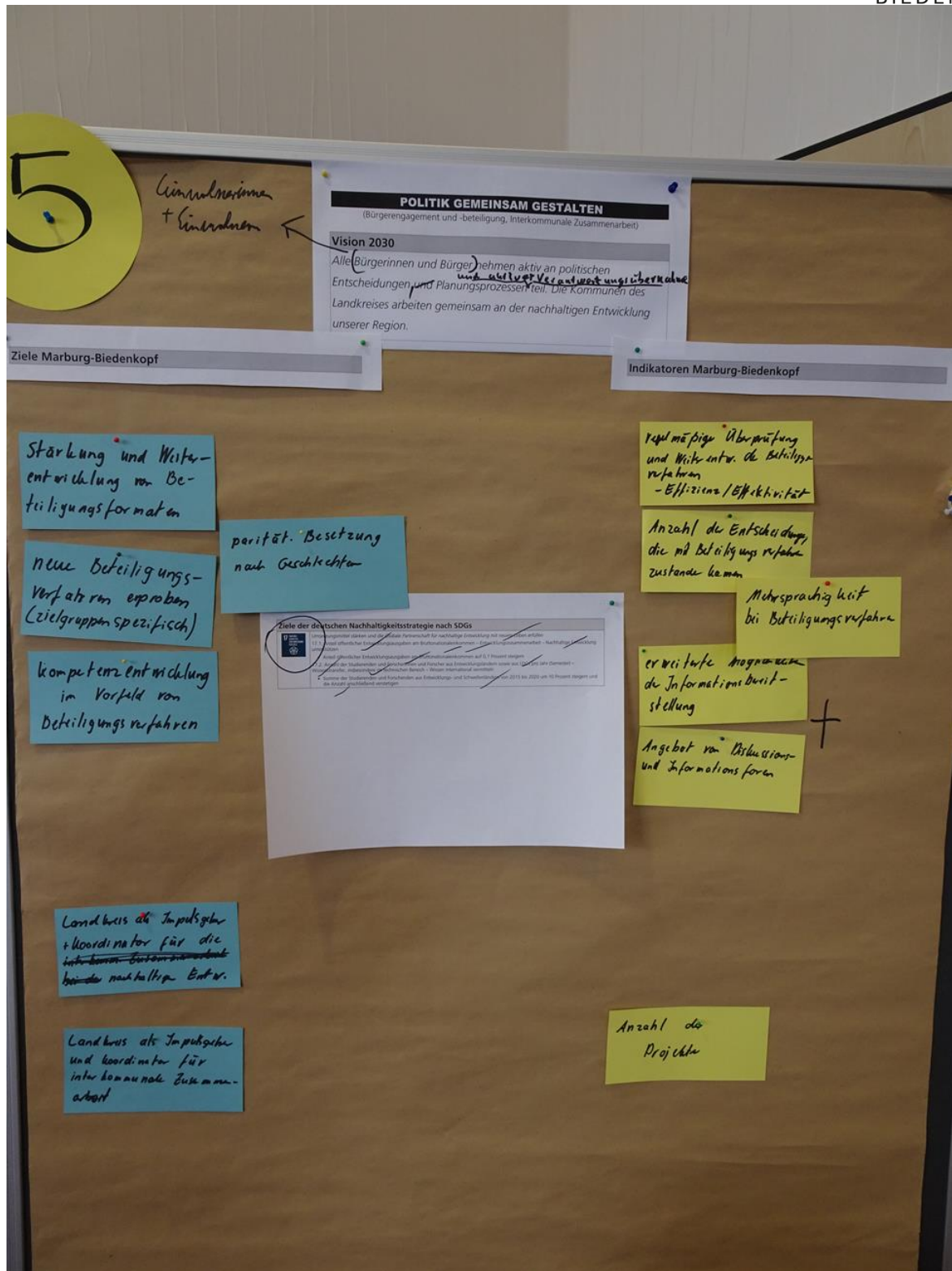


Abbildung 5 Managementansatz Handlungsfeld 5